

Pressemitteilung

Landarztquote obsolet

Auf die Forderung der Gesundheitsministerin Carola Reimann, so schnell wie möglich eine Landarztquote einzuführen, reagiert Hans Martin Wollenberg, Erster Vorsitzender des Marburger Bundes Niedersachsen:

„Der Marburger Bund Niedersachsen steht einer Landarztquote weiterhin skeptisch gegenüber. Der Ärztemangel droht nicht mehr, er ist bereits da. Über 700 Ärzte fehlen in den Krankenhäusern Niedersachsens, vor allem außerhalb der Metropolen. Die Landarztquote wird den Mangel an qualifizierten Ärzten in den Krankenhäusern, dem Rückgrat einer guten medizinischen Versorgung der Bevölkerung, verstärken.

Bereits jetzt wandern viele Ärzte aus den Krankenhäusern in die Allgemeinmedizin und die hausärztliche Tätigkeit ab. Die Arbeitsbedingungen in einem Krankenhaus mit Ruf- und Bereitschaftsdiensten erscheinen zunehmend gesundheitsgefährdend und gerade jungen Kollegen nicht mehr geeignet, um Beruf und Familie vereinbaren zu können.

Dennoch hat der Marburger Bund Niedersachsen den Veränderungen der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen zugunsten eines vereinfachten Wechsels in die Facharztweiterbildung für Allgemeinmedizin zugestimmt. Diese Möglichkeit wird deutlich rascher Früchte tragen als eine Landarztquote.

Die Landarztquote ist auch daher obsolet.

Eine weitere Reduktion der Anzahl von Krankenhausärzten ist nicht hinnehmbar. Die aus der Demografie erwachsenden Probleme treffen auch auf sie zu.

Die medizinische Versorgung außerhalb der Metropolen sollten die Körperschaften der ärztlichen Selbstverwaltung gestalten. Aufgabe des Landes Niedersachsen ist es, finanzielle Mittel, vor allem für neue Studienplätze in Oldenburg, Göttingen/Braunschweig und Hannover, zur Verfügung stellen.“

Hannover, 4. Dezember 2019

Pressekontakt: Stephanie Hübner, Pressereferentin Marburger Bund Niedersachsen,
Mobil: 0172 608 13 43, huebner@mb-niedersachsen.de